

## **Erfahrungsbericht WiSe 2022/23 an der Università degli Studi di Roma „La Sapienza“**

Liebe Kommiliton\*innen,

ich habe im Wintersemester 2022/23 ein Erasmussemester in Rom absolviert und hoffe, dass euch mein Erfahrungsbericht bei eurer Entscheidung, ob/wo ihr Erasmus macht, helfen kann. Grundsätzlich hat sich bezüglich des Studiums in Rom im Vergleich zu den älteren Berichten wenig geändert, da könnt ihr also auch gerne auch nochmal reinschauen. Und ich kann wirklich jedem empfehlen, einen Erasmusaufenthalt in Betracht zu ziehen, weil es eine sehr niederschwellige Möglichkeit ist, ein anderes Land bzw. eine andere Kultur und die Menschen kennen zu lernen, vor allem weil man in der Zeiteinteilung recht flexibel ist.

### **Vorbereitung**

Für einen Erasmusaufenthalt muss man sich an unserer Fakultät in der Regel etwa 1-1,5 Jahre vor dem Aufenthalt bewerben. Für meinen Aufenthalt im WiSe 22/23 war das z.B. Dezember 2021. Offiziell braucht man dafür das Sprachniveau B1, das ihr aber bei der Bewerbung noch nicht nachweisen müsst. Hier reicht es aus, wenn ihr bis zum Zeitpunkt der Abreise den Nachweis einreicht. Ich würde jedoch empfehlen, mindestens B2-Niveau zu haben oder vorher einen medizinischen Wortschatz anzutrainieren, da die italienischen Vorlesungen sonst schwer zu verstehen sind.

Auf den ersten Blick erscheint die Bewerbung erst einmal überwältigend, aber wenn ihr euch dransetzt und Formular für Formular durcharbeitet, dann erschließt sich vieles von selbst. Und Frau Langsch steht auch jederzeit für Fragen zur Verfügung. Also ruft einfach an oder schreibt eine Mail und dann klärt sich alles im Handumdrehen.

Wenn ihr euch einmal beworben habt, dann verpasst es nicht, euch an der Universität auch einzuschreiben. Ihr bekommt meist im Mai eine Mail von der Uni in Rom, wo ihr nochmal ein Formular ausfüllen müsst und eure gewünschten Kurse angeben sollt (dazu gleich noch mehr). Ganz wichtig ist hier, dass ihr ein Kreuzchen beim Sprachkurs setzt, wenn ihr einen kostenlosen in Rom machen wollt. Das kann entweder vor dem Semester (im September) oder semesterbegleitend sein. Die Einstufungstests finden kurz vor Kursbeginn in Rom statt. Wenn ihr hier allerdings nichts ankreuzt, dürft ihr nicht an dem Sprachkurs teilnehmen.

Ansonsten braucht ihr für die praktische Tätigkeit im Krankenhaus theoretisch den Nachweis von Hepatitis-B-Antikörpern (HbsAB) und entweder Mantoux-Test oder serologisch TB-gold. Beides müsst ihr innerhalb von 30 Tagen vor Einreise beim Hausarzt machen. Ich wurde allerdings nie danach gefragt.

### **Studium**

An der Sapienza gibt es insgesamt 5 Fakultäten nur für Medizin und Chirurgie (A-D & F). Ich werdet wahrscheinlich in die Fakultät A eingeteilt, zusammen mit Österreich, Zypern, Portugal und Norwegen. Die Kurse könnt ihr euch dann auf der Website im Kurskatalog ansehen (Hier ist der von meinem Jahr:

<https://corsidilaurea.uniroma1.it/en/corso/2022/30891/cds>).

Ihr könnt fast alles belegen, was es auch in Deutschland gibt. Allerdings ist das Studium in Italien sehr theoretisch. UaKs oder Seminare hatte ich gar nicht, sondern nur frontale Vorlesungen. Wenn ihr Praxis haben wollt, dann gibt es sog. Tirocini, die man sich auch als Blockpraktikum oder UaK anrechnen lassen kann. Generell solltet ihr mind. einen Monat vor Einreise mit eurem RAM Kontakt aufnehmen, der euch an die zuständigen Ärzte weiterleiten kann, um Praxisstunden auszuhandeln. Wenn ihr das nicht macht, schreiben die euch meistens einfach nicht zurück. Wenn ihr dann eine Woche Tirocinio macht, lauft ihr einem Arzt den ganzen Vormittag hinterher und schaut zu. Auch das ist ein bisschen anders als in Deutschland, da ihr wirklich nichts selber machen dürft.

Nachmittags hat man dann in der Zeit von 14 bis 19 Uhr die Vorlesungszeit. Ich hatte Pediatria, Ginecologia und Sanita Pubblica gewählt und hatte dann an drei Tagen nachmittags ungefähr 3h Vorlesung mit Anwesenheitspflicht. Da bleibt reichlich Zeit, um Rom und Italien zu erkunden. ☺

Die Prüfungen finden fast alle mündlich statt, die Professoren sind gegenüber Erasmusstudierenden aber sehr fair und man bekommt meistens irgendwas um die 27/30, wobei man 18/30 Punkten braucht, um zu bestehen. Manche fragen auch, ob man die Prüfung auf Englisch machen möchte.

Ansonsten solltet ihr am Anfang des Semesters unbedingt eure Kommilitonen fragen, ob ihr Zugang zum Semesterdrive bekommen könnt. Dort werden die Folien hochgeladen und für fast alle Vorlesungen gibt es quasi wörtliche Mitschriften von den Studierenden, wo ihr alles nochmal Wort für Wort nachlesen könnt.

Und lasst euch am Anfang vom Chaos im Policlinico nicht abschrecken! Vorlesungen fallen einfach aus, Räume werden verlegt, Prüfer erscheinen Stunden zu spät zur Prüfung. Das ist alles normal und vieles davon wird in den Whatsapp- oder Facebook-Gruppen der Semester kommuniziert. Das ist halt typisch italienisch, aber es ist auch nicht so schlimm, wenn man deswegen mal nicht da ist. Mit dem RAM kann man das dann immer auch im Nachhinein regeln meiner Erfahrung nach.

## **Wohnen**

Eines hier vorweg: Der Wohnungsmarkt in Rom ist extrem kompetitiv und ich musste zwischenzeitlich nach Deutschland zurückkehren, weil ich nach 4 Wochen Suche noch immer nichts gefunden hatte und Hostelbetten zur Hauptsaison um die 50-60€ pro Nacht kosten. Letztendlich habe ich dann ab November etwas über Freunden von Freunden von Verwandten von Freunden gefunden, aber das war pures Glück und auch wirklich nicht preiswert. Am besten fangt ihr sofort nach der Zulassung durch die Gastuniversität mit der Wohnungssuche an. Auf dieser Seite findet ihr Wohnungsangebote, die offizielle Partner der Universität sind: <https://www.uniroma1.it/it/pagina/alloggi-studenti-e-servizi-connessi> .

Ansonsten gibt es Facebook-Gruppen, wie diese:

<https://m.facebook.com/groups/stanze.affitto.roma/?ref=share> .

Hier gibt es allerdings leider sehr viele Betrüger und ich kenne einige, denen da Geld abgenommen wurde. Es ist allerdings ganz normal, dass man vor der Anreise eine Kautions von 300-400€ hinterlegt.

Internetseiten gibt es auch viele, z.B. subito.it, casa.it, roomless, idealista, spotahome, bakeca, dovevivo usw. Das meiste dort ist legit, aber man muss sich wirklich sofort melden, wenn etwas online gestellt wird. Und am besten ruft man an, weil die Nachrichten kaum gelesen werden.

Wichtig zu wissen ist vielleicht noch, dass in Italien grundsätzlich die Eigentümer selbst vermieten und die Meisten mindestens für 1 Jahr vermieten wollen. An eurer Stelle würde ich gleich für mindestens 6 Monate anfragen, da es die Chancen doch sehr erhöht und oft bekommt man sowieso keinen Vertrag. Dann kann man die Nachfolge auch selbst regeln, wenn man eben eine geeignete Person zur Nachmieter findet.

Wenn ihr bereit seid, euch ein Zimmer zu teilen, dann kostet es zwischen 300 und 400€. Vereinzelt habe ich von anderen Erasmusstudierenden gehört, die so viel für ein eigenes Zimmer bezahlt haben, aber die meisten zahlen um die 650-800€ pro Monat. Anscheinend gibt es gerade eine gewaltige Wohnungskrise in Rom mit extrem viel Leerstand und ganz viel saisonalem airbnb/Ferienwohnungen. Das ist zwar eine akute Post-Covid-Situation, aber mich und viele andere hat das ganz schön in die Verzweiflung getrieben, muss ich sagen.

## **Leben & Leute**

Nichtsdestotrotz ist Rom aber eine unheimlich lebenswerte Stadt, ein gigantisches Museum! An jeder Ecke könnt ihr in tausende Jahre gelebter Geschichte eintauchen, und – solange ihr 25 und jünger seid – auch sehr preiswert in die Museen. Der zentrale, historische Teil ist auch kleiner als man denkt und man kann vieles gut zu Fuß erkunden, wenn man etwas Zeit einplant.

Die öffentlichen Verkehrsmittel funktionieren sehr gut, vor allem die Metro. Die Busse kommen zwar nicht immer pünktlich, aber doch sehr regelmäßig. Die Verspätungen auf Google Maps sind zum Beispiel aber erstaunlich akkurat. Eine Monatskarte für alle Öffis kostet 35€ und lohnt sich m. M. n. auf jeden Fall, da Fahrrad fahren viel zu gefährlich ist.

Ansonsten ist es eine riesige, chaotische und laute Großstadt, die aber kulturell unheimlich viel zu bieten hat und, gerade was die Ausgekkultur angeht, wesentlich preiswerter als Deutschland ist. Lediglich die Sportangebote lassen zu wünschen übrig. Schwimmbäder sieht man zum Beispiel gar nicht und der Unisport ist nicht zu vergleichen mit Göttingen.

Ausgehen kann man richtig gut in der Nähe der Uni in San Lorenzo, Piazza Bologna und Pigneto. Dort wimmelt es abends vor Studenten und die Preise sind wirklich in Ordnung. Die meisten Studierenden versuchen auch dort in der Nähe eine Wohnung zu finden. Etwas hochpreisiger, aber sehr gemütlich, ist Trastevere. Dort findet man vor allem sehr gute Restaurants und einiges an Live-Musik.

Wie viel ihr mit Italienern in Kontakt kommt, hängt hauptsächlich von euch ab. Eure Kommilitonen im 5. Und 6. Jahr werden sehr wenig Zeit haben, da sie sich schon auf die Endprüfung vorbereiten, die den weiteren Berufsweg bestimmt. Aber solange ihr italienisch spricht, könnt ihr überall (Bars, Cafés, Univeranstaltungen) Leute treffen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Generell habe ich die Römer als freundliche und herzliche Menschen erlebt, die immer für einen Kaffee und eine hitzige Diskussion zu haben sind.

Es gibt außerdem mehrere ESN-Gruppen, die eine Intro-Week und zahlreiche Veranstaltungen über das ganze Semester organisieren. Jeden Monat bieten sie auch sehr preiswerte Reisen in alle möglichen Ecken von Italien an. Hier solltet ihr auf jeden Fall mal vorbeischaun. Hier findet ihr Infos dazu:

<https://www.facebook.com/esnromaase>

## **Fazit**

Es klingt vielleicht kitschig, aber das schönste an der Erasmuserfahrung sind eindeutig die Menschen, die man kennen lernt. Sowohl die Bekanntschaft von anderen Studierenden aus ganz Europa, als auch der Austausch mit den Bewohnern des Gastlandes waren absolute Highlights für mich und einer der Hauptgründe für meine persönliche Entwicklung. Im Austausch mit anderen Kulturen wurden meine eigenen Ansichten immer wieder auf die Probe gestellt und, meines Erachtens, sinnvoll ergänzt oder verändert. Ganz zu schweigen davon, dass ich durch Erasmus Freunde fürs Leben aus allen Ecken Europas getroffen habe.

Aber auch die Stadt Rom an sich war für mich ein Ort des konstanten Staunens und Neuentdeckens. Die Stadt ist ein einziges Museum und zu jeder Tages- und Nachtzeit einen Spaziergang wert.

Weiterhin werden mir für immer die vielen Reisen durch Italien in Erinnerung bleiben. Da man relativ wenig Zeit in der Uni verbringen muss, kann man an vielen Wochenenden das Land bereisen und so vollständig in die verschiedenen Facetten der italienischen Kultur eintauchen.

Man sollte sich allerdings auf deutlich höhere Lebenskosten einstellen als in Göttingen.